Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1913)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ist dieser Beschluss nicht von grosser Bedeutung für die Frauen, und doch begrüssen wir ihn in der Hoffnung, er deute auf einen wieder etwas frauenfreundlicheren Zug in den obersten Behörden trotz der Gegnerschaft der männlichen Postbeamten.

Bern. Vom Gemeinderat Bern wurde Frl. Dr. med. Ida Hoff, Ärztin für innere Krankheiten, zur Schulärztin im Nebenamt für die städtische Mädchen-Sekundarschule gewählt.

Unter dem zutreffenden Titel **„Engherziges Kantonesentum“** erzählt ein Einsender des „Bund“ folgendes Geschichtchen: „Eine junge, sehr tüchtige Lehrerin, die im Kanton Bern geboren wurde, deren in Bern wohnende Mutter geborene Bernerin ist, die die Schulen der Stadt Bern durchlaufen hat und das bernische Patent besitzt, hat kürzlich, als sie sich bei einer Schule auf dem Lande im Kanton Bern um die vakante Stelle einer Lehrerin bewarb, von der Schulkommission der betreffenden Gemeinde folgenden Bescheid erhalten: „Obschon Ihre Zeugnisse der Anstellung mehr als würdig sind und Sie in unserer Gemeinde den denkbar günstigsten Eindruck gemacht haben, hat man doch erwogen, dass wir als Berner eine Bernerin an die Stelle wählen müssen.“ Auf dem Patent steht der ausserkantonale Heimatsort des verstorbenen Vaters, daher die Behandlung der Lehrerin als Fremde, als Nichtbernerin. Indem wir uns gestatten, diesen Fall zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, wollen wir nur hoffen, dass ein solches Verhalten gegenüber Inhaberinnen des bernischen Lehrerpatentes ganz vereinzelt dasteht und keine Nachahmung findet.“ Das ist in der Tat zu hoffen.

Weibliche Polizeibeamte. In Norwegen, wo Frauen in fast allen Ämtern, neuerdings auch im höheren Staatsdienste, angestellt werden können, werden in verschiedenen Städten weibliche Polizeibeamte für den Aussendienst verwendet. Dieser Versuch scheint sich, nach den jetzt von den betreffenden Polizeiverwaltungen abgegebenen Erklärungen zu urteilen, gut zu bewähren. In Christiania sind die angestellten Polizeibeamtinnen der Sittenpolizei zugeteilt und verrichten ebensolchen Dienst wie ihre männlichen Kollegen. Sie gehen als Nachtpatrouille in den Strassen umher und nehmen Berichte über Strassendirnen, über ausgesetzte Kinder usw. auf. Eine Uniform tragen sie nicht, wohl aber ein Polizeiabzeichen. Der Polizeidirektor in Bergen erklärt, dass die angestellten Polizeibeamtinnen in befriedigender Weise gewirkt haben, so dass die Erwartungen, die man an diese Einrichtung knüpft, in Erfüllung gehen dürften. Es wird jetzt beabsichtigt, den Polizeibeamtinnen entweder eine Uniform oder ein anderes leicht erkennbares Zeichen ihrer Stellung zu geben.

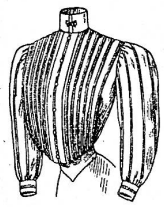
Der Verlag der „Frauenbestrebungen“ empfiehlt seinen Lesern, sich die Gratis-Preisliste der **Spezial-Alpenheilkräuter-Drogerie Thalwil,** J. Bosshard-Sigg, mit über 200 der verschiedenen Heilkräuter und Rezepten von Pfarrer Kneipp und Künzle aus „Chrut und Uchrut“ kommen zu lassen. Dieselbe wird gratis und franko an alle Leser verschickt.

Inserate: 25 Cts. per Petitzeile.
Inseratenschluss: 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

ANZEIGEN.

Inseraten-Annahme
durch die Annoncen-Expedition Keller, Luzern.

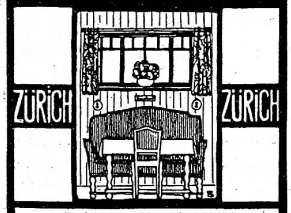
Chemise-Blousen



nach Mass in feinster Ausführung. Grösste Auswahl in Hemdstoffen: Zephyr, Oxford, Waschseide, Flanell etc. nur neuesten Genres. 72

S. Garbarsky, Chemiserie
Bahnhofstrasse 69, **Zürich.**

GEWERBEHALLE
DER ZÜRCHER KANTONALBANK



:: AUSSTELLUNG ::
Kompletter Wohnräume
92·BAHNHOFSTR·92

Bei
Nervosität
ist
Ichina
nach Dr. Scarpatetti u. Dr. A. Hausmann
das ideale
Stärkungsmittel

Flüssig Flasche Fr. **2.50**
Fest in Tabletten Schachtel Fr. **2.50**

Zu haben in den **Apotheken,** wo nicht, direkt durch
Hausmann's Urania-Apotheke Zürich
Hausmann's Hecht-Apotheke St. Gallen
Pharmacie Hausmann Davos-Platz u. -Dorf
Versand nach allen Orten

Magen-Leidende
finden in Singer's Spezialitäten wie hyg. Zwieback, Magenstengel, Salzstengeli, Salzbretzeli, Aleuronatbiscuits und Milcheiernudeln, unübertroffene und leicht verdauliche Nährmittel. Wo kein Depot, direkter Versand der Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel Fabrik hygienisch diätetischer Nährmittel ∴ Verlangen Sie bitte noch Preisliste ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

„Chrut und Uchrut“
(Seite 23 obiger Broschüre)
Alpwegerich-Sirup mit Zwergreckholder,
das beste gegen Bleichsucht, Blutarmut, Magerkeit usw. Flasche Fr. 2.50. **Beliebteste Kindermedizin.** Gratis eine Preisliste sämtlicher Alpen-Heilkräuter nebst vielen bewährten Rezepten, 18 Seiten starke Broschüre. Kaufen Sie keine Kräuter ohne diese Preisliste. Nur von der
Spezial-Alpen-Heilkräuter-Droguerie Thalwil
(J. Bosshard-Sigg)

Über Frauenstimmrecht.
v. Dr. **H. Sträuli.** Zum Preise v. 30 Cts.
Zu beziehen durch die Buchdruckerei
Zürcher & Furrer in Zürich.

Grösstes Lager in
Seiden- u. Sammtbändern, Gürtel- u. Waschbändern ▫ Bauernbänder
A. Pfrunder, Zürich, Bahnhofstr. 20 Centralhof

Moderne Seiden-
Stoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Braut- und Hochzeitstoiletten. 69 Muster franko.
Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Vorn. Frauenberuf! Einnahme bis 3000 Mk. Illustr. Broschüre, vorz. Referenzen gegen 65 Pfg. in Marken.
Kulturverlag, **Zehlendorf 12 b/Berlin.**

„Unsere speziellen städtischen Verhältnisse bringen es mit sich, „dass auch die Wäsche vom engeren Haushaltungsbetrieb abgelöst „werden sollte.“ — (Neue Wege in der Dienstbotenfrage. E. Zehnder.)
Diese Aufgabe übernimmt aufs beste die
Waschanstalt Zürich A.-G.
1 **Zürich 2** (Wollishofen).
Kunden in der ganzen Schweiz. Telephon Nos. 79 u. 6761.

Geschichte der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft
1810—1910
Von der Gesellschaft herausgegeben zur Feier ihres 100jährigen Bestehens
Mit 22 Bildern **Preis Fr. 3.—**
Zu beziehen durch die Buchdruckerei
Zürcher & Furrer, Zürich

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.